

Dokumentation der nationalen Kick-Off-Veranstaltung der Europäischen Mobilitätswoche

Alle gehaltenen Präsentationen werden im Laufe der nächsten Wochen auf der nationalen Webseite der Europäischen Mobilitätswoche zu finden sein: www.mobilitaetswoche.eu

Tag 1 – 14. April 2016

+++ Europäische Mobilitätswoche – Deutschland meldet sich zurück +++

Parlamentarische Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter

Gerade erst wurde in Paris ein Klimaschutzabkommen beschlossen, mit dem Ziel die Erderwärmung auf deutlich unter zwei Grad zu begrenzen. Wenn Deutschland einen Beitrag zu dieser Zielerreichung leisten will und seine internationalen Verpflichtungen einhalten möchte, besteht insbesondere im Verkehrssektor dringender Handlungsbedarf. Denn dieser ist für rund 20% der CO₂-Gesamtemission verantwortlich und zieht zudem noch andere negative Auswirkungen auf die Lebensqualität der Menschen mit sich. Die Bundesregierung und insbesondere das BMUB haben daher Einiges auf den Weg gebracht um diesen Auswirkungen zu begegnen: Aktionsprogramm Klimaschutz 2020, Klimaschutzplan 2050, Förderung der Elektromobilität, Stärkung des ÖPNV, Fuß- und Radverkehrs u.v.m. Der Bund gibt den Rahmen vor, doch Kommunen sind die zentralen Akteure, die die Umsetzung vor Ort bewältigen – und die Europäische Mobilitätswoche setzt genau dort an.

Präsidentin des Umweltbundesamtes Maria Krautzberger

Kommunen nehmen in der Realisierung von nachhaltiger Mobilität eine Schlüsselposition ein. Dies liegt zum einen daran, dass die negativen Auswirkungen des derzeitigen Verkehrsaufkommens in Städten besonders sichtbar werden – Luftverschmutzung, Lärmbelastung, Flächenverbrauch und Klimawandel. Zum anderen befinden sich Städte in einer besonders guten Position nachhaltige Mobilität zu verwirklichen – ihre Dichte, der vorhandene ÖPNV und die bestehende Infrastruktur sind eine gute Voraussetzung dafür, den motorisierten Individualverkehr zu mindern. Es gibt bereits viele gute Beispiele in Deutschland und Europa, die zeigen, dass nachhaltige Mobilität praktisch gelebt werden kann. Die Europäische Mobilitätswoche ermöglicht es Städten ihren Beitrag den Bürgerinnen und Bürgern zu kommunizieren, selbst neue weitergehende Maßnahmen zu ergreifen und sich international zu vernetzen.

Head of Unit DG MOVE Daniela Rosca

Die Europäische Mobilitätswoche existiert seit 2002 und hat sich seither stetig weiterentwickelt. Jedes Jahr vom 16.-22. September finden in ganz Europa und darüber hinaus Aktionen statt, die nachhaltige Mobilität fördern und feiern. Das Motto der Europäischen Mobilitätswoche 2016 „Mobilität mit Verstand – Wirtschaft mit Gewinn“ steht im engen Zusammenhang mit den Wachstums- und Arbeitsplatzprioritäten von Kommissionspräsident Juncker. Die EU Kommission begrüßt das deutsche Engagement während der Europäischen Mobilitätswoche ausdrücklich und hofft, dass in diesem Jahr viele deutsche Städte teilnehmen werden.

+++ Was bisher geschah+++

Pecha-Kucha Vorträge aus dem europäischen Ausland

Die drei Pecha-Kucha Vorträge haben kurz gezeigt was während der EMW in Österreich im Allgemeinen, in Wien im Besonderen und in Luxemburg los war. Sie haben gezeigt, dass ganz viele unterschiedliche Aktionen möglich sind, die auf ganz verschiedenen Wegen erreicht werden können und der Phantasie während der EMW tatsächlich keine Grenzen gesetzt sind. Viele der vorgestellten Aktionen können als Inspiration für Maßnahmen in Deutschland dienen.

Pecha-Kucha Vorträge aus Deutschland

Die Pecha-Kucha Vorträge aus Frankfurt am Main und Chemnitz haben zwei unterschiedliche Versionen der Europäischen Mobilitätswoche aufgezeigt, die beide viele interessante Aktionen beinhaltet haben. In beiden Vorträgen wurde deutlich, dass es trotz bisweilen widriger Umstände, mangelnder politischer Unterstützung und mit eingeschränkten Ressourcen möglich ist, die Europäische Mobilitätswoche erfolgreich zu feiern.

+++ Was braucht es für eine erfolgreiche Umsetzung +++

Marktplatz des Wissens

Im Folgenden stellen sich alle Stände, die auf dem Kick-Off vertreten waren, kurz vor und fassen zusammen, welche Aktionen, Projekte oder Aktivitäten angeboten wurden.

Der **Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC)** ist ein Verkehrsclub, eine Verbraucherschutzorganisation und ein verkehrspolitischer Verein mit über 155.000 Mitgliedern. Er ist in rund 450 Städten und Ortschaften vertreten und damit ein deutschlandweit erreichbarer Kooperationspartner bei der Unterstützung einer europäischen Mobilitätswoche. Viele Tausend Ehrenamtliche führen Veranstaltungen und Aktionen durch, die sich rund um das Fahrrad und die Fahrradmobilität bewegen. Diese Kompetenzen können Sie bei einer Mobilitätswoche einbringen. Bei Interesse an einer Zusammenarbeit empfiehlt sich ein Erstkontakt über den lokalen Ansprechpartner, zu finden über www.adfc.de/ueber-uns/adfc-vor-ort/adfc-vor-ort

Der **BUND Berlin** unterstützt Schulen, die sich an der Aktion „Zu Fuß zur Schule“ beteiligen und Projekte zur Verkehrs- und Mobilitätserziehung durchführen wollen.

Ziel ist es auf die Vorteile eines von den Kindern selbständig zurückgelegten Weges aufmerksam zu machen. Wir bieten Beratung sowie kostenlose Materialpakete an, die Aktionen werden dann von den Schulen selbstständig durchgeführt. Außerdem setzen uns für eine bessere schulische Radfahrausbildung und die sichere Gestaltung von Verkehrssituationen im Umfeld von Schulen ein.

Beim Thema Radverkehr setzt der BUND Berlin sich unter anderem für gute und sichere Radverkehrsanlagen ein, kümmert sich auch um die Förderung des Fußverkehrs und des Öffentlichen Verkehrs. Unter anderem hat er für Berlin und Potsdam Fahrradkarten herausgegeben, auf denen die Bedingungen für den Radverkehr auf allen Straßen und Wegen erkennbar sind. Weitere Informationen: <http://www.bund-berlin.de/>

Das **CIVINET Deutscher Sprachraum** ist ein Teil der CIVITAS Initiative, ein Finanzierungsprogramm der Europäischen Kommission zur Förderung innovativer Lösungen für den Stadtverkehr. Das Netzwerk, welches sich an die deutschsprachigen Städte in Österreich, der Schweiz und Deutschland richtet wurde 2013 als Verein gegründet. Seitdem werden für Stadt- und Verkehrsplaner und weitere stadtverkehrsbezogen agierende Akteure Veranstaltungen und Informationen mit besonderem Bezug zur EU-Verkehrs- und Finanzierungspolitik durchgeführt bzw. aufbereitet. Die Mitgliedschaft in CIVINET Deutscher Sprachraum ist kostenfrei und wird beim Vorstand beantragt.

Unterlagen zur Mitgliedschaft sind erhältlich unter www.civitas.eu/civinet/civinet-deutscher-sprachraum.

Das **Deutsche Institut für Urbanistik (Difu)** ist als größtes Stadtforschungsinstitut im deutschsprachigen Raum die Forschungs-, Fortbildungs- und Informationseinrichtung für Städte, Gemeinden, Landkreise, Kommunalverbände und Planungsgemeinschaften. Auf der Kick-Off Veranstaltung haben sich der Arbeitsbereiche Mobilität und das Service- und Kompetenzzentrum: Kommunaler Klimaschutz (SK:KK) am Difu mit ihren Angeboten präsentiert. Diese umfassen neben der Vernetzung von Akteuren auch die Vermittlung von Best-Practice-Lösungen und Finanzierungsmöglichkeiten, z.B. für den Radverkehr. Dazu bietet das Difu sowohl regelmäßige Veröffentlichungen als auch viele Fach- und Vernetzungsveranstaltungen zu Mobilitäts- und Klimaschutzthemen an.

Das umfangreiche Veranstaltungs- und Beratungsangebot finden Sie auf www.difu.de, <https://nationaler-radverkehrsplan.de/> sowie www.klimaschutz.de/kommunen.

Der **Deutsche Städtetag** ist der kommunale Spitzenverband der kreisfreien und der meisten kreisangehörigen Städte in Deutschland. In ihm haben sich rund 3400 Städte und Gemeinden mit rund 51 Millionen Einwohnern zusammengeschlossen. Er vertritt aktiv die kommunale Selbstverwaltung und nimmt die Interessen der Städte gegenüber Bundesregierung, Bundestag, Bundesrat, Europäischer Union und zahlreichen Organisationen wahr. Dabei berät er seine Mitgliedsstädte und informiert sie über alle kommunal bedeutsamen Vorgänge und Entwicklungen.

Der Deutsche Städtetag stellt den Erfahrungsaustausch zwischen seinen Mitgliedern her und fördert ihn in zahlreichen Gremien. Nicht nur für die Bereiche Verkehr und Umwelt ist der Deutsche Städtetag daher ein geeigneter Multiplikator. Der Deutsche Städtetag setzt sich in Deutschland und Europa für einen nachhaltigen und umweltfreundlichen Verkehr ein.

Kontakt: Thomas.Kiel@staedtetag.de

FUSS e.V. Fachverband Fußverkehr Deutschland: Gehen ist die umweltschonendste, energie- und raumsparendste sowie sozial nachhaltigste Form der Fortbewegung. Deshalb muss der Fußverkehr endlich zu einem Baustein der dringend notwendigen Verkehrswende werden. FUSS e.V. hat im Rahmen der Kick-Off-Veranstaltung zur Europäischen Mobilitätswoche unter anderem die anwesenden Fachleute nach ihrer Auffassung befragt, wie nach ihrer Meinung eine strategischere Förderung des Fußverkehrs angepackt werden sollte. Der Fragebogen kann ab Mitte Mai unter www.fussverkehrsstrategie.de ausgefüllt werden. Weitere Informationen: <http://www.fuss-ev.de/>

Die **German Partnership for Sustainable Mobility (GPSM)** versteht sich als Lotse, der das Interesse an nachhaltigen Mobilitäts- und Logistiklösungen in Entwicklungs- und Schwellenländern mit Know-How und konkreten Angeboten aus Deutschland zusammenführt und einen Beitrag zu internationaler Zusammenarbeit leistet. Bisher sind mehr als 130 Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verbänden und Zivilgesellschaft Freunde der GPSM geworden. Sie ist eine Initiative des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) sowie des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB).

Mehr Informationen: <http://www.german-sustainable-mobility.de/> oder Michel Arnd, michel.arnd@german-sustainable-mobility.de, +49 6196 794199

ICLEI - Local Governments for Sustainability ist ein internationales Netzwerk von über 1.000 Städten, Gemeinden und Metropolregionen, das kommunale Interessen auf europäischer Ebene, bei den Vereinten Nationen und auf internationalen politischen Foren vertritt. Das Netzwerk ermöglicht den Erfahrungsaustausch unter wichtigen Akteuren bei der Entwicklung von städtischer Nachhaltigkeit – von Kommunen über Unternehmen, Wissenschaft bis hin zu Bürgerinnen und Bürgern. Wir können in verschiedenen Nachhaltigkeitsbereichen Hilfestellungen, Training und Beratung anbieten und leiten zudem internationale Projekte zu folgenden Themen: öffentliche Beschaffung und Wirtschaft, Energie, Wasser, Mobilität und Transport, Klimawandelanpassung und Klimaschutz sowie Biodiversität. Unsere Europabüros sind in Freiburg und Brüssel.

Auf dem Stand wurden insbesondere die Projekte [PASTA](#), [Eltis](#) und Solutions vorgestellt. Weitere Informationen: www.iclei-europe.org
Kontakt: iclei-europe@iclei.org, +49-761 36 89 20.

Seit mehr als 25 Jahren arbeiten Mitgliedskommunen des **Klima-Bündnis** partnerschaftlich mit indigenen Völkern der Regenwälder gemeinsam für das Weltklima. Mit über 1.700 Mitgliedskommunen aus 26 europäischen Ländern ist das Klima-Bündnis das weltweite größte Städtenetzwerk, das sich dem Klimaschutz widmet und es ist das einzige, das konkrete Ziele setzt.

Am Stand des Klima-Bündnis wurde u. a. über die Kampagnen [STADTRADELN](#) sowie [Kindermeilen - Kleine Klimaschützer unterwegs!](#) informiert.

Krauses Projektideen: Vormachen. Mitmachen. Selbermachen. So nennt Norbert Krause seine Methode um in einer dem Auto verfallenen Stadt ein fahrradfreundliches Klima zu etablieren. Mit viel Humor und Geschick macht der Konzeptkünstler und Projektdesigner seit 2013 unter dem Titel „200 Tage Fahrradstadt“ den Mönchengladbachern das Fahrrad schmackhaft; erst Bürgern und Institutionen, dann auch Politik und Verwaltung. Mittlerweile wundert sich keiner mehr, wenn Fahrradetats erhöht, Einbahnstraßen geöffnet und nahmobile Masterpläne geschmiedet werden. 2016 wurde das Projekt mit dem Deutschen Fahrradpreis ausgezeichnet.

Weitere Informationen: <http://krauses.info/> Kontakt: post@krauses.info

Das **Umweltbundesamt** widmet sich dem Themenfeld Verkehr sehr ausführlich. Es werden die einzelnen Verkehrsträger hinsichtlich ihrer Umweltverträglichkeit betrachtet, die Potenziale der Schadstoffminderung, Lärminderung und Energieeinsparung im Verkehr untersucht und das Zusammenspiel von Umwelt und Verkehr im allgemeinen bearbeitet.

Relevante Publikationen:

- [Lärm und Klimaschutz durch Tempo 30: Stärkung der Entscheidungskompetenzen der Kommunen](#)
- [E-Rad macht mobil](#)
- [Umgebungsärm und Gesundheit am Beispiel Bremen](#)

Weitere Informationen: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm>

Der **Herbert Wichmann Verlag** gilt mit seinen maßgeschneiderten Fachmedien über Geoinformatik/GIS, Geodäsie/Vermessungstechnik, Photogrammetrie/Fernerkundung und Verkehrsplanung als eine der ersten Adressen in diesem Bereich. Das Angebot umfasst Fachbücher, Loseblattwerke sowie die Fachzeitschriften avn, gis.Business und gis.Science. Seit 2010 gehört der Wichmann Verlag zum **VDE VERLAG**.

Weitere Informationen: www.gispoint.de und www.vde-verlag.de.

Der VDE Verlag gibt auch das Handbuch Kommunale Verkehrsplanung heraus, welches seit kurzem auch online verfügbar ist: www.hkv-online.de

Der **Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV)** vertritt als Branchenverband die Interessen von über 600 Mitgliedsunternehmen des Öffentlichen Personenverkehrs und Schienengüterverkehrs in Deutschland. Der Verband sieht seine Aufgaben in der Beratung der Mitgliedsunternehmen und der Politik, in der Pflege des Erfahrungsaustauschs zwischen ihnen und in der Erarbeitung technischer, betrieblicher, rechtlicher und wirtschaftlicher Grundsätze. Dazu befassen sich zahlreiche Fachausschüsse - darunter auch der „Unterausschuss für Nachhaltigkeit“ - und themenspezifische Arbeitsgruppen mit der Lösung besonderer Herausforderungen der Branche.

Weitere branchenspezifische Informationen und Materialien zum Thema Nachhaltigkeit finden Sie auch auf unserer Homepage: <https://www.vdv.de/nachhaltigkeit.aspx>

Der **Verkehrsclub Deutschland (VCD)** macht sich seit 1986 als gemeinnützige Organisation stark für eine umweltverträgliche, sichere und gesunde Mobilität. Er arbeitet auf politischer Ebene und hilft Verbraucherinnen und Verbrauchern. Konkret wurden drei Projekte vorgestellt:

- 1) Zu Fuß zur Schule und in den Kindergarten

Eine kostenlose Mitmachaktion für Kindergärten und Grundschulen.

Information und Anmeldung: www.zu-fuss-zur-schule.de

- 2) Fahrrad - Fürs Klima auf Tour

Eine kostenlose Mitmachaktion für Jugendgruppen und Schulklassen der Sekundarstufe 1+2

Information und Anmeldung: www.klima-tour.de

- 3) PARK(ing) Day – Aktion „Mehr Platz für's Rad!“ – 16.09.2016

Schaffe Freiräume, wo normalerweise Autos stehen! Unter diesem Motto werden PKW-Stellplätze für einige Zeit zu autofreien Bereichen.

Information und Anmeldung: 2050@vcd.org

Weitere Informationen: <https://www.vcd.org/>

+++ Wissen kompakt +++Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung (HKV)

Herr Prof. Dr. Oliver Schwedes hat kurz und bündig erörtert warum das Handbuch der kommunalen Verkehrsplanung auch nach vielen Jahren nichts an Relevanz verloren hat. Gerade heute, in Zeiten des Klimawandels, zunehmender Urbanisierung und der demographischen Wandels, ist eine integrierte und vorausschauende Verkehrsplanung besonders wichtig.

Die vielfältigen Nutzungs- und Anwendungsmöglichkeiten sowie die Vorteile der HKV-Onlineversion wurden von Timo Stahl vom VDE-Verlag vorgestellt.

Das HKV (www.hkv-online.de) enthält fundierte Informationen zur Realisierung eines stadtverträglichen Verkehrs. Der Schwerpunkt wird weiterhin die Planungspraxis sein, wobei eine stärkere Verzahnung mit der Stadt- und Raumplanung in den Beiträgen stattfinden wird. Des Weiteren informiert das HKV detailliert über negative Auswirkungen kommunaler Verkehrspolitik und Verkehrsplanung und entwickelt darüber hinaus Möglichkeiten und Konzepte für die Integration des Verkehrs in die Stadt.

CIVITAS/ CIVINET

Frau Dr. Susanne Böhler-Baedeker hat kurz die [EU Initiative CIVITAS](#) und ausführlicher den Verein [CIVINET](#) vorgestellt. CIVINET richtet sich explizit an den deutschen Sprachraum und unterstützt Städte und Akteure, die zu stadtverkehrsrelevanten Themen arbeiten aktiv durch Veranstaltungen und Informationen.

Kampagne STADTRADELN

André Muno hat die deutschlandweit sehr erfolgreiche Kampagne STADTRADELN des Klima-Bündnis vorgestellt. Die Kampagne findet jedes Jahr vom 1. Mai bis 30. September in deutschen Kommunen und mittlerweile auch in Luxemburg unter dem Namen TOUR du DUERF statt. Mit der Kampagne steht Kommunen eine bewährte, leicht umzusetzende Maßnahme zur Verfügung, um mit verhältnismäßig geringem Aufwand und Mitteln im wichtigen Bereich Kommunikation/Öffentlichkeitsarbeit für nachhaltige Mobilität aktiv(er) zu werden. Flankiert wird die Kampagne mit der Meldeplattform RADar!, über die Kommunen gemeinsam mit ihren RadlerInnen langfristig für eine bessere Radinfrastruktur sorgen.

Weitere Informationen: www.stadtradeln.de

Podiumsdiskussion

Moderiert von Frau Dr. Dziekan haben Herr Prof. Dr. Huber, Herr Von Lojewski, Frau Dr. Zimmer und Herr Hartwig über die Chancen und Herausforderungen nachhaltiger Mobilität in Kommunen diskutiert.

Das Panel war sich darüber einig, dass dringender Handlungsbedarf besteht wenn nachhaltige Mobilität Wirklichkeit werden soll. Viele wichtige erste Schritte wurden auch in Deutschland bereits eingeleitet. Diese reichen aber bei Weitem nicht aus, um die dringend

benötigten CO2 Reduktionen zu erreichen und den gesundheitsschädlichen Verkehrsauswirkungen Herr zu werden. So wurde die bislang unzureichende gesetzliche Rahmensezung seitens des Bundes kritisiert. Hier sei es wichtig Kommunen einen größeren Handlungsspielraum zu ermöglichen. Gleichzeitig ist es wichtig echte Alternativen zum motorisierten Individualverkehr anzubieten. Das Panel hat aber auch eingestanden, dass Kommunen auf dem schwierigen Weg zu nachhaltiger Mobilität noch mehr Hilfe benötigen – und das auch von Seiten der Wissenschaft und Politik.

Tag 2 – 15. April 2016

+++ Praxischeck +++

Finanzielle Unterstützung

Joachim Gerth vom BMUB hat die Städtebauförderung des Bundes vorgestellt. In seinem Vortrag hat er die Möglichkeiten hingewiesen, wie diese für nachhaltige Mobilitätsmaßnahmen in Kommunen genutzt werden könnte. Insbesondere langfristige, umfassende und ganzheitliche Planungsvorhaben lassen sich durch die Städtebauförderung unterstützen.

Weitere Informationen: <http://www.staedtebaufoerderung.info/>

Aktuelle Stadtmobilitätsthemen beim Umweltbundesamt

Martin Schmied, der Abteilungsleiter Verkehr, Lärm und räumliche Entwicklung, hat einen Einblick in die thematische Vielfalt des Umweltbundesamtes im Bereich Verkehr geboten. Er hat die unterschiedlichen Aufgaben, die das Umweltbundesamt wahrnimmt erläutert und hierzu jeweils verschiedene Praxisbeispiele geliefert. Konkret forscht das UBA zum Thema Verkehr, informiert die Öffentlichkeit, berät die Politik und vernetzt relevante Akteure.

Weitere Informationen: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/verkehr-laerm>

World Café

Auf dem Word Café wurden folgende fünf Fragen intensiv diskutiert:

- 1) Wer sind die „potentiellen Kooperationspartner/Unterstützer“ der Europäischen Mobilitätswoche?
- 2) Wer sind die Gegner der Europäischen Mobilitätswoche? Wie kann man mit Ihnen umgehen/ sie ins Boot holen?
- 3) Wie lässt sich das Motto 2016 „Mobilität mit Verstand – Wirtschaft mit Gewinn“ am besten während der Europäischen Mobilitätswoche in die Tat umsetzen?
- 4) Welche Argumente sprechen für eine Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche?
- 5) Welche konkreten Aktionen/Umsetzungsideen gibt es für den „Autofreien Tag“, die permanenten Maßnahmen und die Aktionswoche? Wie können diese umgesetzt werden?

Die zentralen Botschaften des World Cafés:

- **Potenzielle Partner der EMW im Vorfeld identifizieren**
 - hierbei ist eine möglichst breite und offene Herangehensweise wichtig, um auch neue Partner einbinden zu können (Bandbreite des Themas Mobilität verdeutlichen)
 - in den jeweiligen Organisationen müssen die Verantwortlichen gefunden werden
 - bestehende Initiativen einbinden (Stadtradeln, Parking Day, Zu Fuß zur Schule u.v.m.)
 - Ortsvereine einbinden
- **Potenzielle Skeptiker der EMW frühzeitig identifizieren, gezielt ansprechen und ihre Sorgen/Kritik ernst nehmen**
 - Verschiedene Herangehensweisen an Mobilität aufzeigen, so dass möglichst viele dessen Vorteil erkennen
- **Frühzeitig die Vorbereitung der EMW beginnen, jedoch nicht vor „spontanen“ und kleineren Aktionen zurückschrecken**
- **Die EMW vor Ort sichtbar machen**
 - Logo verwenden
 - Öffentlichkeit einbinden
 - „Stars“ mobilisieren
- **Wirtschaft vor Ort einbinden**
 - Argumente sammeln, die die wirtschaftlichen Vorteile nachhaltiger Mobilität sichtbar machen
 - Mit örtlichen Handelskammern/ Verbänden/ Rotariern etc. zusammenarbeiten
- **Presse frühzeitig auf EMW aufmerksam machen und einbinden**
 - Pressemitteilungen verfassen
 - Presse zu Auftaktveranstaltungen/ Festen/ Aktionen einladen
 - Umfragen durch Presse organisieren (gerne passend zum Motto)
- **Möglicherweise geplante Termine in die EMW legen (Radwegeröffnung etc.)**
- **Die EMW 2016 muss noch nicht gleich perfekt werden → auch scheinbar kleine Aktionen können einen großen Effekt erzielen**

Eine ausführliche Zusammenfassung der Diskussionen, die auf den „Tischdecken“ festgehalten wurden, können im Anhang nachgelesen werden.

Anhang

Verschriftlichung der World Café Poster (unsortiert)

Wer sind die „Gegner“/ Skeptiker der EMW?

- Wer muss überzeugt werden?
 - autoaffine Gruppen +50 BürgerInnen
 - Fraktionen/ Parteien
 - Verkehrsbetriebe
 - Anwohnerinnen und Anwohner
 - Parkplätze reservieren
 - Shuttle anbieten
 - Unternehmen, Einzelhändler
 - Einzelhändler (v.a. unter der Woche)
 - Schulen
 - (Ober)-Bürgermeister (über Presse)
 - Polizei
 - Verkehrsbetriebe
 - Anordnende Behörde
 - Frühzeitig ins Boot holen
 - Grußwort OB
 - Großunternehmen „Greenwashing“
 - Klare Regeln
 - Nicht kommerziell
 - Mitarbeitermobilität
- IHK und Handwerkerkammer
- Pressespott
 - Einladen und teilhaben lassen
 - Befragungen und Aktionen
 - Straße als Ruhezone
 - Aufbau beginnen
 - Jeder Radfahrer ist ein Autofahrer im Stau vor einem
- Straße über Bauarbeiten hinaus sperren
- Mobilität weiterdenken
- Patenschaften mit Stars
- Den Feind zum Partner machen
- Chancen herausstellen und Gegnern ein Podium bieten
- Ggf. andere Straße auswählen → erst Sonntags dann Samstags dann unter der Woche (werden auch für Bürgerfeste gesperrt)
- Etablierte Veranstalter
 - Kollision
 - Zeitlich
 - Unterstützung
- Informationen vorab
- Bürgerfest mit Mobilitätsschwerpunkt (Tag des guten Lebens)

Beteiligung organisieren

- Zeit- und Ablaufplan
- Verbindlichkeit für alle Partner
- Workshops/ Stakeholdertreffen
- Koordinierung von Projekten/ Veranstaltungen (Bündelung)
- Veranstaltungskalender
- Presse
 - Kietzblätter
 - Social media (über NGOs)
 - Unternehmen
 - Sportvereine/ Jugend
 - Schulen/ Kita (Termin)
 - Lokalzeitungen lesen → Initiativen und Akteure identifizieren
- Frühzeitig anfangen und informieren
- 1 Jahr Vorlauf und bei dauerhafter Maßnahme noch länger
- persönliche Kontakte und Ansprache nutzen → Gesicht zeigen
- Einzelhandel
 - Sehen was läuft
 - Plattform, was kann eingegliedert werden, gebündelt werden
- Verbündete suchen
- Projektteam/ Projektleiter
- Einbeziehen (diese Partner durch Mobility Actions ermutigen und einbeziehen)
 - Ehrenamtliche (Praxis)
 - Lokale Verkehrsunternehmen
 - CarSharing, Fahrradverleih, -händler
 - Verbände
 - ADFC, VCD, BUND, FUSS e.V. ADAC/ACE, Fahrgastverbund, verschiedene Ämter, Bezirksämter
- Wer ist Kümmerer? Politik (Willen(!) und Gesicht zeigen)
- Zielgruppen:
 - Mobilitätseingeschränkte
 - Seniorenvertreter
 - Bürgerinitiativen
 - Bürgernetzwerke
 - Transition Town
- z.B. „Eröffnungstermin“ Radweg
 - Termine bündeln
 - Information
 - Akteure an IFD Projekte andocken
 - Vorteile:
 - Öffentlichkeit
 - Mitglieder
 - Werbekanäle nutzen

Argumente pro EMW:

- Kostenlos oder mit geringen Kosten Öffentlichkeit schaffen
- Bandbreite des Themas Mobilität verdeutlichen
- Know-How Transfer/ Netzwerk
- Themenforen → Öffentlichkeit/ Bürgerinnen und Bürger erreichen
- Einzelhandelsverband/ Einzelhandel
 - Lagervorteile; Umsatzvorteile bei mehr Fuß- und Radverkehr
- Autofreier Sonntag + Verkaufsoffener Sonntag (individuell abfragen) (nur Rad, ÖPNV, zu Fuß)
- Sponsoring
- Identifikation mit Stadtteil/ Teil einer europäischen Bewegung
- Podium, um den Dissens zu inszenieren
- Man kann alle ansprechen/ mitnehmen
- Bedarfsorientierung an „Design for all“
- Die Dichte der Geldbörsen ist in der Fußgängerzone am Größten
- Man baut eine Bühne auf der der OB tanzen kann
- Perspektivenwechsel
- Raumnutzung: „Zurückerobern“ der Plätze und Straßen

Partner/ Unterstützer der EMW

- Verantwortliche finden (!) (Koordinierung)
- Kommunale Verkehrsunternehmen/ Verbände
 - Rabatte/ Tarife (z.B. Einzelfahrkarte gilt den ganzen Tag)
- Fernverkehr als Partner
- Kirchen
- Stadtwerke
- Hochschulen (Studienprojekte)
- Krankenkassen
- Ärzte
- Stadtsportbund
- UBA
- GIZ
- IHKs
 - Schnittstelle i. d. Wirtschaft (+)
 - Konflikte (Sperrungen) (-)
- Polizei
 - Sicherheit
 - Jugendverkehrsschule
- Medienkooperationen
- Vereine
 - Kleingartenvereine
 - Sportvereine

- Eltern-Kind-Verbände
- Seniorenverbände
- Stadtelternbeirat
- Initiativen
 - Insbesondere als Verteiler
 - Öko
 - Stadtteil
- Verbände
 - Mobilitätseingeschränkte
 - ADFC
 - ADAC/ ACE
 - VCD
 - BUND
 - NABU
 - Lokale Agenda
 - Eine Welt Verein
- Nutzung vorhandener Netzwerke
- Kreis- Stadtverwaltung → Arbeitskreis?
 - Stadtplanung
 - Umwelt
 - Gesundheit
 - Tiefbau
 - Presse/ Info-Amt
 - Kultur
 - Wirtschaftsförderung
 - Stadtmarketing
 - Querschnitts- Managementstellen
 - Klima
 - Mobilitätsmanagement
 - Quartier
 - EU-Büro
 - Internationale Beziehungen
 - Behindertenbeauftragte
 - Straßenverkehrsbehörde
 - Schulamt/ Schulen → PG
 - Jugendamt

Aktionen im Rahmen der EMW:

- **Woche der Aktivitäten**
 - 10.000 Schritte-Tour
 - Exkursion für Bürger
 - Stadtpaziergänge
 - Fahrradfrühstück/ Bus-Bahnfahrten frühstück
 - Patenschaften Fahrrad
 - Walking Bus

- Bike Repair Café
- Kostenlose Nutzung von...
- Fahrradversteigerung/ Gebrauchtfahrrad
- Rallye Auto/ Rad/ Bus
- Busfahrpläne verteilen
- Inspirationen unter www.dotherightmix.lu
- **Dauerhafte Maßnahme**
 - Fahrradweg/ Fußwege
 - Verkehrsberuhigung/ 30kmh
 - Busspur/ neue Buslinien/Nightlife-Bus
 - Ladestationen/ Luftpumpen/ Fahrradstationen
 - Wegweisung/ Radschutzstreifen/
 - P&R/ Mobilstationen
 - Geräumige Sitzplätze (Bank-Konzept)
 - Absenken der Bordsteinkanten und abmarkieren (gegen zuparken)
 - Anpassung A
 - Verkehrssicherung/ Pedibus/ Walkingbus
 - Jobticket
 - Blinden-App – Sendefunktion Bus
 - CarSharing/BikeSharing
 - Taktile Streifen
 - Klimawandel Straßenumbau
 - Schadenshotline
 - Routen ausweisen
- **Autofreier Tag**
 - Straße sperren (Busse dürfen fahren)
 - 22. September obligatorisch für Awards
 - Terrain vergrößern/ Rasen ausrollen, Events, Zelte, Parcours für Räder, Kettcar
 - Schnitzeljagd
 - Begrünung, Kreide (blühende Straßen)
 - Volksfest
 - Zu Fuß zur Schule
 - Fahrradsternfahrt (Hannover-Berlin)
 - Straßenpicknick
 - Kunst

Motto der EMW 2016 umsetzen:

- EMW sichtbar machen!
 - Logo
 - gleiche Farbe
 - Button auf Homepage
- Aktionen (Wirtschaft)
 - Aktion „Geh-bäck“ (in Kooperation mit Bäckereien)

- Aktion „Packwettbewerb für Fahrräder“
- Zahlen: Was spart man durch nachhaltige Bewegung`
 - Auto vs. Rad/ Fußverkehr
 - Finanzielle Anreize
- Kundenbindungssysteme
 - Bonusheft „Belohnung für“ umweltfreundliche Anreise (ein gutes Beispiel aus Österreich finden Sie [hier](#))
- Aktion 10.000 Schritte am Tag (Youtube Video [23 ½ hours](#))
- Aktion Einkaufstrolly
- Aktion Job-Ticket
- „Schanigärten in Kombination mit Verkehrsberuhigung
- Testfahrten z.B. Lastenräder
- Preise für Wettbewerbe
- Förderung und Sponsoring
- Gesunde Mitarbeiter
 - Mitarbeiterwerbung
- Gebrandete Äpfel
- Quiz für Unternehmen
- Carrot Mob (<http://www.carrotmob.org/>)
- Kunst Aktionen
- Lieferservice
- Give-Away (PET-Taschen)
- Nutzen für Unternehmen
 - Geringere Kosten durch Nutzung des Umweltverbundes (weniger Parkplätze)
 - Gesundere Mitarbeiter bei Nutzung des Fahrrads
 - 1/3 weniger Krankheitstage
 - Radfahrer kaufen mehr ein
 - Berlin „Green Moabit“
 - Städtebauprogramm (Unternehmensnetzwerk)
- Partnerschaften bilden
 - Bestehende Organisationen ansprechen
 - IHK/ HK/ Wirtschaftskammer
 - Werbegemeinschaften
 - Standortgemeinschaften
 - Berufsverbände
 - Stadtmarketing
 - „Aktiv Kreis“
 - NGOs/ Aktivisten
- IHK betriebliches Mobilitätsmanagement ([Mobil ProFit](#))
 - Gratis Beratung
 - Best Practice Beispiele
 - Bike & Business
 - Radl zur Arbeit
- Südhessen mobil effizient
 - 40% auf Dienstfahrräder statt Dienstwagen (auch privat nutzbar)